Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bö SEINE ZEIT SEIN WERK

Autoren:

Ernst Kindhauser
Roger W. Müller-Farguell
Oskar Reck
Eduard Stäuble
Werner Meier

220 Seiten gebunden,
mit vielen Illustrationen, mehrfarbig
Format 220×290 mm, Fr. 50.–

Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Für eine ganze Generation ist der Name Carl Böckli in der geläufigeren Kurzform «Bö» gleichbedeutend mit dem «Kampf gegen rote und braune Fäuste» in den dreissiger und vierziger Jahren. Bö's Beiträge im Nebelspalter gehörten zu den wirksamsten publizistischen Waffen in der Auseinandersetzung mit dem Faschismus, Nationalismus und Bolschewismus. Carl Böcklis Werk wurde damals und wird auch heute noch als wichtiger Beitrag zur geistigen Landesverteidigung bewertet.

Bö hätte am 23. September 1989 seinen 100. Geburtstag feiern können. Dies ist der Anlass, an den grossen und für viele unvergessenen Publizisten zu erinnern. Im Buch «Carl Böckli (Bö) — Seine Zeit, sein Werk» wird Bö's publizistisches Werk aus den Jahren 1923–1962 in einer Weise dargestellt, die zeigt, wie wenig die Zeichnungen und Texte an Aktualität eingebüsst haben. Dabei wird deutlich, dass Bö nicht allein wegen seiner herausragenden publizistischen Leistungen in den Jahren 1933–1945 hoch zu achten ist. Man vergisst oder will nicht wahrhaben, dass Carl Böckli schon früh, nämlich in den späten vierziger Jahren, begonnen hat, unsere Sünden an der Umwelt wie die Gewässer- und Luftverschmutzung oder die zügellose Verbetonierung von Städten Dörfern und Landschaften aufs Korn zu nehmen. Dieses Thema beschäftigte Bö schon, als solche Mahner für viele — noch mehr als heute — einfach nur Spinner waren.

Das Buch enthält auf 220 Seiten rund 70 ganzseitige Zeichnungen, teils in mehrfarbiger Reproduktion, sowie illustrierte Texte über «Carl Böcklis Zeit» und über Bö als Publizist, Karikaturist, Dichter, Mahner, Rollenträger im Film, aber auch Privatperson.

BEI IHREM BUCHHÄNDLER